

Zeitschrift: Neues Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 9 (1903)

Artikel: Zeitgenössische Notizen über den Bauernkrieg von 1653
Autor: Türler, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-127931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitgenössische Notizen über den Bauernkrieg von 1653.

Mitgeteilt vom Herausgeber.

Professor Berchthold Haller, der den griechischen Lehrstuhl an der Obern Schule in Bern von 1635 bis 1659 (†) inne hatte, führte von 1644—59 ein Notizbuch¹⁾, worin er die wichtigsten Ereignisse notierte, die seine Familie, sein Amt und seine Bekannten berührten. Darunter befinden sich auch Aufzeichnungen über den Bauernkrieg, die einiger Beachtung nicht unwert sind. Wie der übrige Inhalt des nach Monaten abgeteilten Buches, sind auch beinahe alle diese Notizen nur kurz gehalten und geben nur die äußern Ereignisse wieder. Ein Verständnis für die Lage und die Forderungen der Bauern darf man natürlich beim Verfasser nicht voraussezken; für ihn sind diese nur Rebellen, gegen die die Obrigkeit mit Recht Strenge anwendet.

Interessant ist die Meldung von der Unzufriedenheit der gemeinen Bürgerschaft von Bern über den Friedensschluß mit den Bauern und von den Beschuldigungen derselben gegen einzelne Glieder der Regierung; ferner die Nachricht von der Tätigkeit der Studenten bei der Neubrücke, über die sich diese etwas zu gute hielten. Die Stelle bietet eine Ergänzung zur Darstellung des

¹⁾ Es ist der Band I, 85, der Manuskripte schweizergeschichtlichen Inhalts der Stadtbibliothek von Bern. Hr. A. Fluri machte mich auf den Band aufmerksam.

Herrn Prof. Haag in der Festschrift zur Einweihung der neuen Hochschule.¹⁾ Der Erfolg der Studenten bestand offenbar darin, daß die Bauern einen nachhaltigen Sturm auf die Neubrücke gar nicht wagten, und dem Mißgeschick gegenüber, daß der eigene Hauptmann der eigenen Kanonade zum Opfer fiel, klingt es wie Trost, wenn versichert wird, daß auch von den Feinden etliche gefallen sein sollen. Am meisten Eindruck scheinen neben dem pomposen Einzug des Generals v. Erlach in die Stadt die Exekutionen auf den Verfasser gemacht zu haben. Die in Aarwangen vorgenommenen meldet er allerdings nicht.

Nicht uninteressant ist die Sprache des Professors; sie ist noch wenig beeinflußt vom neuhighdeutschen Vokalismus und öfters sind mundärtliche Wendungen angewandt. Das Latein war offenbar des Herrn Professors Stärke. Wir haben uns erlaubt, zum bessern Verständnis große Anfangsbuchstaben zu setzen, wo es der moderne Gebrauch verlangt, und statt ward, daß der Verfasser stets mit war verwechselte, war zu schreiben.

1653 März.

6. (16.²⁾) war Sonntag, hat man unterschiedenliche Truppen von junger Burghschaft, die Schlösser uf dem Land wider die rebellischen Landlüth zu bewahren, us der Statt geschicket.

7. (17.) Sind die von Büren mit ihrer Fahnen 200 stark von Hr. Daniel Leiber morgens um 4 Uhr alhar in die Statt gefürt worden.

¹⁾ Die Höhen Schulen zu Bern, pag. 68, 241.

²⁾ Wir setzen zu den Daten des julianischen Kalenders diejenigen des gregorianischen in Klammern.

Godem am gleichen Tage die von Arberg von
Junker von Erlach, 200 stark.

Godem von Rydauw so vil.

Item von Erlach 200 Man.

Bon der Nüwenstatt sind kommen 100 Man.

Godem von Nüwenburg 200 Man.

Item von Biel 200 Man.

Bon der Herrschaft Nüwenburg 200 Man.

Bon Genf . . .

Diese Soldaten sind hin und wider uf die Burgher-
schaft gelegt worden, also daß jeder Burger, auch Wit-
frowen und Geistliche, jedes 2 Soldaten losieren und
und beherbergen müssen, Ratsherren und ryche Lüth
haben by 4 oder 5 auch in 6 gehabt. Disen hat man
alle Tag jedem ein weis Broth gäben, das überige Essen
und Spyp hat die Burgherhaft hinzuthun müssen.¹⁾

Zu dieser Zyt ward eine Rebellion im ganzen
Schwyzerland, und haben sich an allen Orten die Unter-
thanen wider ihre Obrigkeit ufgelänt, also daß sy sich
in die Wehr gestellet, Wachten angestellt, Päp verhovwen,
überkeitliche Schryben ufgesangen und geöffnet, Arwangen
belägeret, in summa sich so widerwertig und ufrührisch

¹⁾ Nach dem am 25. März (4. April) im Ratsaal er-
folgten Fußfall der emmenthalischen Ausgeschossenen wurden
diese Truppen wieder entlassen. Zum 16. März 1653 ist
im Ratsmanual protokolliert: Uff den beschechnen Anzug
ist gut funden worden daß die Hrn. Geistlichen alhie der
Bergangen- und ganzer Beschaffenheit dieses schwierigen
Zeppels etwan durch einen Canzlyer informiert werden
söllind; denn dann auch anzudeuten sein wirt, daß sie in
iren Predigen die alhie wesenden Soldaten nit zum des-
couragement reizind, wie hütt von einem in der obern
Kirchen beschechen sein sol.

erzeiget, daß man sich darüber höchstlich verwundern müssen, haben Landsgemeinden angestellt und ein Schräcken über das ganze Land causieret.

Es sind auch alhier, disere Uſruhr zu stillen, Gſandte von Zürich, Schaffhusen, Basel, Apenzell und St. Gallen und Glarij (aus den evangelischen Orten) gewäſen und und by 3 Wochen gastfrei gehalten worden.

Dijer Tumult, wie es etlich uſgerächnet, hat meine gnädigen Herren alle Stund by 100 Kronen (à 25, bz.) kostet.

31. (10. April) Ein Faste-, Buß- und Bättag gehalten worden.

April.

14. (24.) Ein Faste-, Buß- und Bättag gehalten worden.

15. (25.) Sind wägen großer obſchwäbender Kriegs-gefahr und Findthätigkeiten rebellischer Unterthanen, fo fast in der ganzen Eidgnossenschaft ſich finden laſſen, für alle Studiosis Musqueten in das Cloſter gelegt worden, namliech 20 Stück ſamt den Bantelierigen und Lonten und Pulver.

16. (26.) Sind hieruf alle Studiosi theologiae und philoſophiae im Cloſterhof durch Herrn Hans Rudolph Müller alten Stiftſchaffner (ihren Hauptmann) und Hr. Doctor Martin Langhans ihrem Lüthenampt gemuſtert und in armis (= in den Waffen) exerziert worden. Godem Herrn Steigeren des Raths den Eid praeſtiert im auditorio aeftivo (Sommerhörsaal) im Cloſter. Godem hat die Oberkeit uſ den Gſelschaften alle ihre Burger behdiget, der Oberkeit Thrüw zu leisten und in Gſahren byzuspringen.

19. (29.) Hat uſ Quasimodo Märit die ganze

Burgerschaft wachen müssen. Sind by 600 Man geworben Volk in die Statt gelegt worden.

20. (30.) Ein Tagsatzung zu Baden von den Oberkeiten gmeiner Eidgnosschaft und der zugewandten Orten gehalten worden.

21. (1. Mai) Ist ein Zusammenkunst von usgeschossener Rebellen der ganzen Eidgnosschaft von Landlüthen zu Hutwyl gehalten worden. Gott mache ihre böse Anschleg zu nichten.

In diser und etwas vorhergehender Zyt haben die Landlüth weder Zins noch Zeenden gegäben.

Mai.

4. (14.) Haben die rebellischen Landlüth widerum ein Landsgmein zu Hutwyl gehalten, ist Niclaus Löwenberger ihr Hount und Praesident gewäsen, welcher in übriger Landlüthen Namen ihr natürliche hoche Oberkeit für sy nach Hutwyl bescheiden und Antwort us ihre inglegte Artikel begert: ist deswegen von der Oberkeit dahin abgesandt worden Herr Hummel, Predicant, und Herr Christoph Lüthard, theologiae Professor alhier, von den Rhäten Hr. Seckelmeister Tillier, Hr. Zügherr Leerbär und Hr. Steiger und von Burgeren Hr. Imhoff, Hr. Simon Nötiger und Hr. (Marquard Zechender). Dese Herren sind von den Buuren trozig und mit schlechter Reverenz empfangen worden und haben wenig fruchtbarliches usgerichtet.

Zu diser Zyt hat man starcke Wachten in der Statt usgefürt, Feldstücklin us den Thurn by dem undern Thor gelegt, die Studenten slyßig gemusteret und in armis exerciert, und ist die ganze Burgerschaft in großer Sorg und Kummer gestanden.

8. (18.) war Sonntag, hat man die große Stück uff die Plätz und Wahlen (Wälle) geführt.

11. (21.) ward ein großer Schräcken und Jammer in der Statt, wyl die Landlüh by der Gümmeren Bruggen mit großer Schwal zusammen geloffen¹⁾; item die Emmenthaler sich gegen Münsingen und nach der Statt mit Macht gelassen, dannenhar man etliche Rüter us der Statt commandiert zu recognoscieren, wo der rebellisch sind s̄he, item Anordnung zu gäben, daß man die Rüve Brugg mit 200 Mannen bseke: so sind die Studenten und Burgherschaft Morgens biß umb 9 Uhr in armis gestanden.

12. (22.) haben die Studenten 3 große Schiff uff der Ahren 24 Stund verwahren müssen und ein Theil das under Thor.

14. (24.) hat Hr. Schultheiß Dachselhoffer und etliche der Räthen wie auch der Zweihunderten noch etlicher Puncten halber by dem Muri-Hölzli unter dem frien Himmel parlamentiert²⁾ und daselbst den Fryden uff Ratification der Oberkeit geschlossen, und ist selbigen Abends die halbe Burgherschaft sampt geworbenen Sol-

¹⁾ Am gleichen Morgen erhielten Schultheiß Daxelhoffer und Seckelmeister von Werdt folgenden Auftrag: Söllind sich alsbald zu der versamleten Landts-Gmeind by dem Landstūl zu Wangen von den uff Gümmeren zu gerochleten unsinnigen Bauren begeben, dieselben zu appaisieren (!) und zu disponieren, daß sie sich wider nacher Haus und zu Rühen und Stille begebend und den Paß zu Gümmeren frey lassind und welches ihnen zu ihrer anwohnenden Fürsichtigkeit remittiert wirt. — An Herrn Huser: Ein gleiches by den zu Almendingen campierten Bölceren ze verrichten.

²⁾ Zu gleicher Zeit (13. Mai) ist ein Schreiben im Ratsmanual, adressiert: „An den Landsschelmen Löwenberger und seine Diebstgespanen.“ Zum 16. Mai heißt es

daten und Rütheren uff die Wacht zogen. Die Rebellen lagen an der Schößhalde und umbliegenden Hölzern uff dem Siechenfeld mit fliegenden Fahnen by 6000 stark.

15. (25.) war Sonntag, ist der uf dem Feld von den Ußgeschossenen gemachte Frides mit der mehreren Stim confirmiert worden, von Räthen und Burgeren: darüber ein gemeine Burgherschaft heftig entrüstet, in der Statt zusammen geloffen, darwider protestiert und vil Thröwwort (Drohworte) wider die thrannischen Landvögt und saltischen Münzer ergehen lassen. ¹⁾

16. (26.) sind uns 600 und 70 Weltische zu Hilf kommen.

17. (27.) ist by der Nüwen Brugg von den Bauwren ein Angriff geschächen, welchen von den Stu-

dort: „An erweten perduellionis reum (des Hochverrats schuldigen) Niggi Lewenberger mit seiner übelverfütenden Rott über ihr abermals unzettliches Gsüech in der Vergleichhandlung zu antworten.“

¹⁾ Darüber ist zum 15. Mai protokolliert: Zedel an Herrn Steiger und Herrn Lentulum: der Burgherschaft, welche sich ab dem hüttigen Frideschluß mit den druzen campierten Bauwren zimlich stark formalisirend (!), den Handel mit allen erforderlichen Umbständen zeverstehen z'geben und sie z'ruhen zeweisen.

Am 16.: uff beschechnen Anzug, daß etliche Burger sich bi Schützen zusammen schlagend und vilfaltig wider die underhabende Frideshandlung mit den aufrürischen Bauwren redind, habend Ihr Gnaden gutfunden Herren Seckelmeister Willading, Herrn Venner Frisching, Herrn Steiger und Herrn Lentulum alsbald zu ihnen ze schiken, ihnen alle gesaßte widrige Gedanken ußzereden und zur Gehirmung den Handel mit mehrerem zu representieren, welches auch in puncto beschechen.

Am 17. bellagte sich Venner Stürler im kleinen Rote, „was maßen er zu seinem höchst-schmerzlichen Bedauern

denten ein gewaltiger Widerstand gethan worden; und hat man 4 Feldstück us der Stadt in Brüggrein gepflanzt, von deren einem Herren Hauptman Andreß Herman der Kopf abgeschossen worden, wyl er us Unfürsichtigkeit sich zu wyt under die Stuck gelassen, und ist noch ein Husman von den unsern selber zu todgeschossen worden, wyl er das Wort¹⁾ vergessen. Item ein Student umb etwas verlebt, von den rebellischen Buwren aber sollen etlich geblichen sht.

18. (28.) Ist widerum von Räthen und Burgeren mit den Rebellen Frieden gemacht worden, und sol ein Oberkeit den Rebellen für Kriegskosten und erlittenen Schaden zu gäben versprochen 50000 ₣.

Evdem sind etliche Rüter ankommen und etlich 1000 Man in die nechst umb die Statt liegende Dörfer verlegt worden.

24. (3. Juni) war Zinstag, ist ein Feldzug geschächen und ist Hr. General Junker Sigmund von Erlach mit 6000 Weltchen und 19 groß und kleinen Feldstücklinen — waren 21 Fahnen — und einem ansächen-

vernemmen müsse, daß ihme under der Burgerschaft und durch gemeine Gassenreden die schwere Unthat des falschen Münzens ungut und feitschlich zugelegt werde", worauf eine Untersuchung gegen die Verbreiter der Verläumding durch den Geheimen Rat verfügt wurde. Ein Daniel Küpfer wurde deshalb gefangen gesetzt. — Eine Strafe bestand im Befehl an den Kriegsrat vom 18: „Biß in 200 schwierige hizige schlechte Burger in Ußzug zethun, wann man dran zeüchen (!) müßte.“

Wegen Drohungen, die Doktor Küng und Hr. Groß in einer Versammlung gegen Seckelmeister Willading ausschießen, wurde ihnen am 22. Mai das Mißfallen des Rates ausgedrückt.

¹⁾ Das Paßwort.

lichen Comitat von Rütheren sampt Herren Benner Frisching als Generalauditor und Herren Christophe von Graffenried über die Nüwen Brugg zogen, die rebellischen Buwren zu Chorsaine zu bringen.

Dieser Zug hat erstlich das Dorff Zegistorff, wyl sich unbertig (ungeberdig) gestelt und zusammen rotiert, rein usgeblunderet; ¹⁾ demnach Wietlisbach das Stetli gestürmpt, die Thor weggenommen, die Ringgmuren niedergerissen und also das Stetli zu einem Dorff gemacht; drittens wyl sy zu Herzogenbuchsi von 2000 Man Widerstand und vil Trozengs gefunden, haben sy selbiges Dorf in Aeschen gelegt und by 70 Firschen mit Brand zu Grunde gerichtet, und sind in selbigem Scharmüzel beiderhüts vil tod und verwundte gefunden worden.

Juni.

1. (11.) hat das Capitel alhier nach altem Bruch sollen gehalten werden, ist aber wegen schwieriger Zyt dismals underlassen worden; jedoch aber ist ein Morgenbrötli uf dem Chorhus (westlicher Flügel des Stiftgebäudes) gehalten worden, darby etwan von der Statt alhier und von den Fratribus uf dem Land by 10 Personen erschynnen.

2. (12.) hat man Niclauß Löwenberger den Erzrebellen und Landtshauptman mit noch 37 anderen Rebellen gefänglich alherr, durch 100 Musquetirer gebracht, Löwenberger ward an einer Kette angefesslet die

¹⁾ Ratsprotokoll vom 27. Mai: Dieweilen sich die ußgezogene Kriegsarmade die von Limpach und Zegistorf zahm gemacht und sie sich der Gnaden und Stangen begebend, als habind Ihr Gnaden sie zu Gnaden wider angenommen

anderen alle an einem Seil an einanderen gebunden, in die Gefangenschaft by dem obern Spital, Titligers Thurm genampt, gelegt worden. Löwenberger hat man von dem Thurm wider die Statt hinab zu dem Statschlosser gefürt, der ihm beide Armen hatt zusammen verschlossen.

Godem ist Schultheiß Frey von Lenzburg als ein Verräther us syinem Beth genommen und in die Insel geführt worden. Item Hans Zänger, der Mutter Maria der Hebammen Man, desglichen, wyl er mit den Rebellen ein heimlicher Accord und Verstand sol gehabt haben. ¹⁾

So sind 1^o hinus am ersten dieses Monats (11. Juni) by 900 Freiburger durch Münsingen uf Steffisburg und ferners in das Oberland die rebellischen Unterthanen zur Chorjäme zu bringen gezogen. Sind 13. (23.) hujus wider heim zogen. ²⁾

4. (14.) Hat man noch 5 Rebellen von Gümmenen nachen gesenklich alhero gebracht und in die Wyberkefi ³⁾ gelegt. Godem 17 Rebellen by der Strecki ⁴⁾ ohne Tortur exaniiniert; sind losgelassen. Godem 21 oberländische Rebellen alhero gebracht.

¹⁾ Mit der Mutter Maria mußte die Frau Seckelmeisterin Willading laut Verfugung des kleinen Rats vom 1. Juni sprechen. Der Untersuchungsrichter erfreute sich also hoher und wohl guter Hilfe. Auch die Brüder Zengers in Weissenburg wurden verhaftet.

²⁾ Dariüber ist die Arbeit von Dr. S. Wattelet im Bande IX der Freiburger Geschichtsblätter zu vergleichen.

³⁾ Vielleicht im Torturm am Ende der Inselgasse beim ehemaligen Kasino.

⁴⁾ Im Turm mit der Folter, der zwischen Bernerhof und Bundesrathaus stand.

25. (5. Juli.) Ist der Herr General Fr. Sigmund von Erlach, by 3000 Man zu Roß und Fuß und (mit) den großen Stücken wiederum alhero kommen, von Herr Venner Wagner sampt dem ganzen Kriegsrath und unser Statt Rütteli, die Herr Zügler Leerber geführt, uf dem Siechenfeld mit Losung 6 großer Stücken, die man us der Statt uf den Vogelherd hat führen lassen, seer fründlich und . . . empfangen worden: welcher Herr General . . . das Volk uf das Kirchenfeld sampt den . . . führen und alda mit Losung (der Stücken nit) Rütheren und Fußvolk . . . hernach von der Burger- schaft (begleitet den) Stalden hinunder . . bis an die Zun (Kerngasse) . . . mit Für gäben ganz magnific empfangen worden; da er sich dann vor s̄hnem Hus (Erlacherhof) mit Herr Venner Wagner und hohen Officiereren gestellt, ist alles Volk fröndes, das Burger und weltsche, in der Ordnung für über passiert, noch- malen by s̄hnem Hus im für übergehen abgeschossen, darzwischen uf der Hoffstatplatz (beim Bubenbergstürli) alle Studenten in Batalion gestanden, auch 3 mal los- gebrant; als diß alles für über ist passiert, ist alles Fuß Volk uf den Käschplatz und Kirchgassen gefürt, hiezwiſchen die großen Stück uf der Schanz, die uf dem Kirchhof und den anderen Orten losgebrant worden: Entlich haben gemelte Völker auch losgeschossen und also ein jeder sich wider an s̄hn Ort begäben.

26. (6. Juli.) Sind 3 Genfer Fahnen abgedankt und nach Hus geschickt worden, darunter 1 Fahnen hinweggezogen, die anderen 2 aber nit fort wollen, es syge dan Sach, daß sy ihren Sold empfangen.

27. (7. Juli.) Sindt 5 Fahnen weltsches Volk uf dem Kirchhof von Herr Venner Stürler abdanket

worden und zur Stat us uf Heimath marschiert.

28. (8. Juli.) Ist Daniel Kämpfer us dem Pfaffenbach der Kilchöri Langnau, der sich in der Rebellion für ein Obristen und Kriegsrat hat bruchen lassen, by dem anderen Galgen enthauptet und syn Haupt us den Galgen genaglet, der Lyb geviertheilet und syn rechte Hand an einer Ketten neben dem Haupt gehendet worden, die übrigen 3 Viertheil hat man . . . den einten nach Ransfü, den andern . . (vermutlich in Huttwil¹), den 3. nach Signau uszuhendken (gesickt). (Neben diesem) sind auch enthauptet worden eodem . . Christen Whnistorf der Amman von (Oberburg), ein 70jähriger Man, welchen man wägen Übelmögenheit synes Lybs us einem holzinen Sessel, so us einer Schleipfen gestanden, hinuß geführt, und Lienhart Glanzman, der Wirt von Ransfü, der sich auch für ein Hauptman bruchen lassen, das Volk by der Nüwen brugg angeführt und daselbst in rechten arm geschossen worden. Diese zwen sind auch mit dem Schwert hingerichtet und ihre Köpf us den Galgen genaglet worden. ²⁾

Mit diesen Hingerichteten ist auch das Läben abkündet worden: Hans Gfeller, der der Rebellen Schryber gsyn, sonst vor dissem ein Schulmeister zu Trachselwald, Ulli Frank von Langnow, Bendicht Bütikoffer von München Buchsi, der der Buuren Post gsyn und in einer Nacht 7 Roß zu tod geritten, ³⁾ Hans Grüzi, der Wirt

¹⁾ Die Ecke eines Blattes ist abgerissen.

²⁾ Vom 22. Juni an durften drei Geistliche die Gefangenen besuchen und ihnen „anseufzender Massen mit Trost zusprechen“; doch mussten stets außer der Woche noch 2 Mitglieder des Großen Rats diesen Besuchen beiwohnen.

³⁾ Ein hübsches Beispiel von Mythenbildung.

von Walkringen, ein böser Uswickler und Stürmer, Hans Erni, Seckelmeister von Hilterfingen. Dieser ist mit den Hingerichteten nach dem S. Johanserhus (an Stelle der altkatholischen Kirche) gefürt worden, us dem Wäg aber wieder zurück in die Kesi gefürt worden.

Julii:

5. (15.) Ist Bendicht Bütikoffer von München Buchsi und Ulli Zahler von (Frutigen) mit Ruthen usgeschwungen und dem gemelten Zahler das B. usgebrent worden. Rebellen. ¹⁾

9. (19.) Ist Hans Rügsegger dem Weibel von Rötenbach und Ulli Rižer von Brienz das Haupt abgeschlagen ²⁾ und die Köpf us das Hochgericht geheftet worden, wegen Rebellion. Eodem ist Ulli Frank wegen Rebellion an das Halsyfen gestellt worden, war von Langnow.

24. (3. Aug.) Ist (Peter) Fryburgs-Hus, dem Statthalter von Nüwenegg, wägen Rebellion das Haupt abgeschlagen ³⁾ und der Kopf us den Galgen geheftet worden.

28. (7. Aug.) haben m. gn. Herren den Studiosis ihre Wehr widerum abgenommen und selbigen zur Recompens für ihre manliche That, so sy by der Nüwen Bruggen verrichtet, item für vielfältige gehaltene Wachten die sy gethan und Müh so sy in werender schwiriger

¹⁾ Zahlers Strafe bestand darin, „neben Abtrag Kostens, Abschwerung des Bunds und Erslag einer Geldstraf zur Deprecation für die Gmeind gestellt und noch drey Monat lang im Schellenwerk angefesslet zu werden.“

²⁾ Von Dr. H. Bögli in seiner Geschichte des bern. Bauernkrieges nicht erwähnt.

³⁾ Von Dr. Bögli nicht erwähnt.

Zyt uf sich gnommen, ein Malzht uf der ehrenden Gesellschaft zu Meßgern angestellt und gehalten.

August.

27. (6. Sept.) Ist Niclaus Löwenberger, dem Lands= hauptman und Obman aller rebellischen Underthanen, die der hohen Obrigkeit für die Statt zogen, der Proceß gemacht worden, durch den Scharfrichter unden us zum Hochgricht geführt worden, alda ihme syn Haupt abgenomen, us den Galgen mit sampt der Rebellen Bundtsbrief, daran sechs Sigel von 6 gmeinden gehanget, genaglet, das Corpus aber in 4 Theil getheilet und us die 4 Landstrassen unden und oben us usgehänget worden.

Mit diesem ist auch hingerichtet worden Bendicht Spring, der Meher von Schüpfen, ein rhcher und an= sehnlicher Landtman, welchem das Haupt abgeschlagen worden und selbiges mit sampt dem corpore under dem Galgen begraben worden.

September.

13. (23.) Ist Danjel Schlup von Rüti us dem Umpt Büren als ein rebellischer Ußwiggler mit dem Schwärt hingerichtet worden.

October.

25. (4. Nov.) Ist Ulli Galli us der Kilstöri Langnau, ein Erzrebell und Anhänger der Büwrischen Uffruhr, mit dem Strangen hingerichtet worden. Godem mit ihm Peter Brönnier, gewässner Schryber von Münsingen, welcher in der Rebellion Kriegsrathschryber gewässen, mit dem Schwärt hingerichtet und syn Kopf us den Galgen gehestet worden.

November.

17. (27.) Ist ein Dank-, Fast- und Bättag gehalten worden wägen der großen uns von Gott erwähnten Gnaden, in dem er uns von den rebellischen Finden in disem Jahr erlöst und mit einer rythen Erndt und Herbst begabet hat.

1654.

3. (13. Februar.) Ist Herr Samuel Driboleth Landvogt von Trachselwald, wägen grusamer verübter Thraney und Schinderey, so sich sehr hoch belouffet, von Räthen und Burgeren synes tragenden Ampts und Ehren sizes der Burgerstuben priviert und mit dem Ehd uf 3 Jahr lang des Lands verwiesen worden, soll auch alles dasjährige, was er unrechtmäßiger Wys den Landtlüthen abgenommen selbigen innert 2 Monat Zhts ersezzen, by 2000 ü Buß. Ist ein harte Nuß, die er bißen müssen.

Im Maio hat man den erhencckten Ulli Galli von dem Galgen abgeschnitten, welcher hernach us oberkeitlichem Beselch vom Meister Michel, dem Schärfchirter, widerum mit einer Ketten under den Armen uffgehencckt und der abgehewene Kopf an das Corpus geseket worden. Ist diser also zum anderen Malen gehencckt und einmal geföpft worden.
